

**Betreff:**

WG: HWS Ranstadt-Dauernheim - Alternativenbetrachtung -  
Förderfähigkeit

**Von:** [Harald.Luetkenhaus-Kopp@rpda.hessen.de](mailto:Harald.Luetkenhaus-Kopp@rpda.hessen.de) <[Harald.Luetkenhaus-Kopp@rpda.hessen.de](mailto:Harald.Luetkenhaus-Kopp@rpda.hessen.de)>

**Gesendet:** Montag, 9. Mai 2022 13:16

**An:** Schulz, Stefan, Wasserverband Nidda <[stefan.schulz@wasserverband-nidda.de](mailto:stefan.schulz@wasserverband-nidda.de)>

**Cc:** [Elisabeth.Geselle@rpda.hessen.de](mailto:Elisabeth.Geselle@rpda.hessen.de); [Holger.Zinz@rpda.hessen.de](mailto:Holger.Zinz@rpda.hessen.de); [Sabine.Wald@rpda.hessen.de](mailto:Sabine.Wald@rpda.hessen.de)

**Betreff:** AW: HWS Ranstadt-Dauernheim - Alternativenbetrachtung - Förderfähigkeit

Sehr geehrter Herr Schulz,

bezüglich Ihrer Anfrage zur Förderung für die Umplanung bzw. Ausarbeitung einer alternativen Herangehensweise und der dazugehörigen Genehmigungsumplanung sehe ich eine Förderfähigkeit gegeben. Im Zuge der Beteiligung im Planfeststellungsverfahren sind uns von verschiedenen Seiten Bedenken entgegengebracht worden, die eine Umplanung der vorgelegten Genehmigungsunterlagen fordern. Wie in unserem Schreiben vom 22.12.2021 zum Ausdruck gebracht, nehmen wir diese Bedenken ernst und können diesen zum Teil folgen, sodass eine alternative Betrachtung der weiteren Vorgehensweise hinsichtlich einer Umplanung aus meiner Sicht sinnvoll ist. Daher halte ich hier eine Förderung der Umplanung für vertretbar, da mit den evtl. neuen Möglichkeiten der Grundstücksverfügbarkeit, die von Frau Bürgermeisterin Reichert-Dietzel in unserer gemeinsamen Besprechung am 29.04.2022 in Dauernheim erläutert wurden, die Planung eine wesentlich bessere Entwicklung nehmen würde. Eine linksseitige Aufweitung und Verlegung der Nidda würde das Problem der sehr beengten Platzverhältnisse auf der rechten Seite wesentlich entschärfen. Zudem wäre eine deutlich naturnähere Linienführung der Nidda und des Mündungsabschnittes des Laisbaches möglich, was sich nicht nur positiv auf den Hochwasserschutz der Nidda auswirken würde, sondern auch den Bewohnern von Dauernheim ein ansprechenderes Erscheinungsbild der Nidda geben würde.

Die abschließende Entscheidung über den Förderantrag zur Maßnahme fällt, wie Sie wissen, das Hessische Umweltministerium unter Vorprüfung von meiner Abteilung und der WI-Bank. Wie oben schon zum Ausdruck gebracht, sehe ich hier die Förderfähigkeit deutlich gegeben, da es sich um eine Weiterentwicklung des Projekte in Hinsicht auf Bürgerverträglichkeit, Hochwasserschutz und verbessertem gewässerökologischen Erscheinungsbild handelt. Zudem war im Vorfeld die evtl. Grundstücksverfügbarkeit, die von Frau Bürgermeisterin Reichelt Dietzel angesprochen wurde, nicht bekannt.

Wie in unserer Besprechung am 29.04.2022 besprochen, ist nach überschläglicher Betrachtung der hydraulischen Machbarkeit aber zuerst die Grundstücksverfügbarkeit zu klären bevor eine alternative Planung in Auftrag gegeben wird.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

**Harald Lütkenhaus-Kopp**

Dezernat IV/F 41.2 - Oberflächengewässer



**Gütesiegel**  
Familienfreundlicher  
Arbeitgeber  
Land Hessen

Regierungspräsidium Darmstadt  
Abteilung Umwelt Frankfurt  
Gutleutstraße 114